

Jugendschriften-Beilage

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **53 (1966)**

Heft 6-7

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

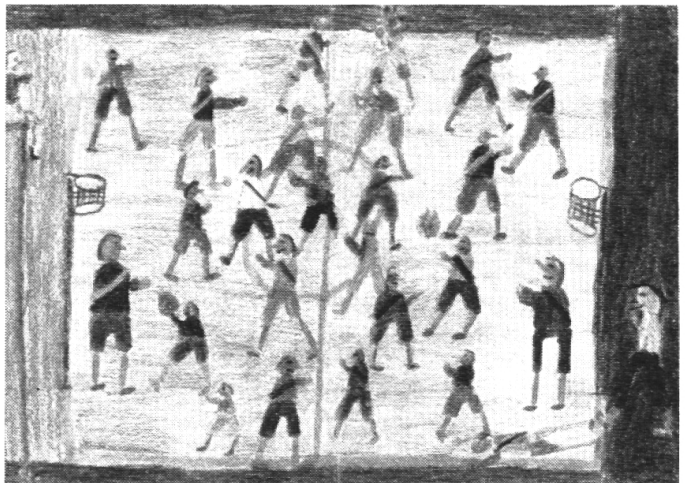
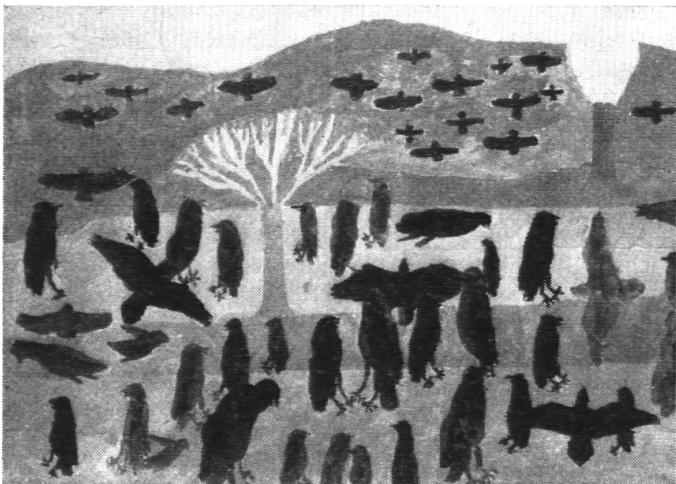
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Durch die häufige Wiederholung einer Form kann ein reizvoller Rhythmus entstehen: Aus derartigen Zeichnungen lassen sich Anregungen für rein dekorative Arbeiten schöpfen.

Leider werden für das schmückende Zeichnen noch oft angelernte Formen, Muster und Ornamente verwendet. Auch auf diesem Gebiet sollten wir die bildhafte Ausdrucksfähigkeit des Schülers so gut wie möglich fördern und nicht der natürlichen Verkümmern noch Vorschub leisten. Die vielgesehenen «niedlichen» Fischlein, Rehlein, Flamingos, Giraffen, Eulen und Guggel spiegeln oft nichts anderes als die Schwäche des Lehrers für modische, manierierte Formen wider. Dabei könnte das Kind eigene Formen finden, geometrische und figürliche. Die oben vorgeschlagene Zeichnung ergibt vielleicht einen brauchbaren Entwurf für einen Wandbehang, oder ein Detail daraus eine Vorlage für das Bemalen eines Holzgegenstandes.

Die Illustrationen zeigen in ihrer Schwarzweiß-Wiedergabe, daß vor allem Helldunkel-Kontraste zusammen mit der rhythmischen Wiederholung dekorativ wirken.



Jugendschriften-Beilage

Nr. 1

15. März 1966

Herausgegeben von der Jugendschriftenkommission des Katholischen Lehrervereins der Schweiz: Dominik Jost, Kriens LU

Jugendbuchbesprechungen – wozu ?

Eine ungeheure Flut von Jugendbüchern erscheint jedes Jahr auf dem Markt. Nicht nur die Schweizer Verlage sind an der Verbreitung der Jugendliteratur in unserem Lande

interessiert, noch viel mehr sind es die Verlage Deutschlands und Österreichs, die in der deutschsprachigen Schweiz vertreten sind.

Es ist wohl jedem klar, daß das Buch auch heute – im Zeitalter von Radio und Fernsehen – auf den jungen Menschen

einen großen Einfluß ausüben kann. Eltern, Lehrer, Leiter von Jugendgruppen, wem immer die rechte Führung der ihm anvertrauten Jugend am Herzen liegt, haben deshalb das Bestreben, nur den besten Büchern zur Verbreitung zu verhelfen. Niemand möchte seine Anstrengungen auf dem Gebiete der Erziehung durch schlechte Bücher und Zeitschriften zunichte machen lassen.

Wie soll nun aber für den Jugendlichen das richtige Buch gefunden werden? Sieht man es den Büchern von außen her an, ob sie

- sprachlich gut,
- psychologisch wahr,
- dem jugendlichen Empfinden angemessen,
- sachlich richtig,
- von erzieherischem Wert und
- weltanschaulich positiv

sind, wie es die Richtlinien der Jugendschriftenkommission des Katholischen Lehrervereins der Schweiz verlangen. Das beste wäre wohl, man könnte jedes Buch, das man einem Jugendlichen schenken oder in eine Bibliothek stellen möchte, selber lesen. Aber - und das ist der wunde Punkt - woher soll die dazu nötige Zeit genommen werden?

So wird sich jeder gerne nach den Buchbesprechungen richten, die die Jugendschriftenkommission des Katholischen

Lehrervereins der Schweiz herausgibt. Jedes Jahr werden über 500 Jugendbücher geprüft. Diese Besprechungen zeichnen vor allem drei Vorteile aus:

1. Am Anfang der Besprechung steht eine kurze Zusammenfassung des besprochenen Buches.
2. Die Gründe, die für eine Ablehnung oder für eine Empfehlung maßgebend waren, werden offen dargelegt. Wer deshalb ein seinen Wünschen entsprechendes Buch sucht, kann somit noch selbst entscheiden, ob die dargelegten Gründe des Rezensenten für ihn ebenso ausschlaggebend sind.
3. Das in der <Schweizer Schule> oder in <Empfehlenswerte neue Jugendbücher> als gut bezeichnete Buch entspricht in seinem Inhalt unserer weltanschaulichen Überzeugung.

Die Rezensenten hoffen, ihre Besprechungen - vor allem aber die jährlich wiedererscheinende Folge <Empfehlenswerte neue Jugendbücher> - seien Hilfe und Wegweiser für - Eltern, die ihren Kindern gerne wertvolle Bücher kaufen möchten,
- Bibliothekare, die die Zeit nicht finden, alle Bücher, die sie in ihre Bibliothek stellen wollen, selber zu lesen,
- Jugendliche selbst, die Bücher kaufen und besitzen wollen, von denen sie nicht enttäuscht werden. *H. U. Zimmermann*

Vorschulalter und Bilderbücher

WALTER GRIEDER: *Pierrot und seine Freunde im Zirkus*. Illustriert von Walter Grieder. Maier, Ravensburg 1965. 34 S. Lam. Pappband Fr. 17.30.

Frische Zirkusluft weht aus diesem Buch. Bilder mit ausgewogenen Farben und großzügiger Strichführung, voll Leben und Ausdruck zaubern all die wunderlichen Zirkusgestalten in die Kinderwelt. Bei schwierigeren Stellen im Text werden die jungen Leser gewiß auf die Hilfe der Eltern zählen können. *jo.*

Empfohlen.

JAMES KRÜSS: *Die ganz besonders nette Straßenbahn*. Illustriert von Lisl Stich. Boje, Stuttgart 1965. 28 S. Kart. Fr. 7.10.

Die Straßenbahn fährt eines Tages aufs tote Gleis und einfach grad aus mit unbekanntem Ziel. Auf diesem Weg steigen die <Bremerstadtmusikanten> ein und zuletzt gar eine ganze Schulklasse. James Krüss schreibt in seiner bekannten Knittelversart, simpel und spritzig zugleich. Lisl Stich zeichnet ebenso humorvoll: Eine fröhliche Unterhaltung für die Kleinen. *ek*

CELESTINO PIATTI: *ABC der Tiere*. Text: Hans Schumacher. Artemis, Zürich 1965. 32 S. Halbl. Fr. 14.80.

Mit seiner unverkennbaren, markan-

ten Malkunst ist dem bedeutenden Grafiker C. Piatti gelungen, ein Bilderbuch zu schaffen, das an Frische und Lebendigkeit keine Wünsche offen läßt. In klar umrissenen Formen, mit sparsam, aber meisterhaft gesetzter Farbe bringt Piatti den Kindern auf moderne Art, die wir uneingeschränkt bejahen können, ein Stück Tierwelt näher. *jo.*

Sehr empfohlen.

Erstes Lesealter

LOTTE BETKE: *Mantje und die Wolkenherde*. Illustriert von Dietrich Lange. Herold, Stuttgart 1965. 130 S. Glanzfolienband Fr. 8.70.

Es ist etwas Geheimnisvolles um die Wolken, und ein wenig von ihrem Zauber liegt auch in den spannenden Abenteuern des Schäferjungen Pütt im Reich der Wolken, welche die Autorin mit sehr viel Phantasie zu einer halb märchenhaften, halb wirklichkeitsnahen Geschichte ausgestaltet hat. Der Druck des Buches dürfte für kleine Leser etwas größer sein. *hm*

Empfohlen.

ELLY DEMMER: *Ja, ja, der Michel!* Illustriert von Armin Bruggisser. Betz, München 1965. 48 S. Glanzfolienband Fr. 8.20.

Die Verfasserin hat das bekannte

Thema <Vom Korn zum Brot> in eine lebendige, den kleinen Lesern angepaßte Erzählung gekleidet und bringt so die harte und mühevollen Arbeit zum Bewußtsein, die mit dem täglichen Brot verbunden ist, das wir allzu oft als Selbstverständlichkeit hinnehmen. Dank den vielen großflächigen Bildern eignet sich das Buch auch zum Erzählen für die ganz Kleinen. *hm*

Sehr empfohlen.

LENE HILLE-BRANDTS: *Die Henne Gudula*. Illustriert von Sigrid Heuck. Betz, München 1965. Glanzfolienband Fr. 10.20.

In gemütvollen, farblich ansprechenden Bildseiten treten die Erlebnisse einer unternehmungslustigen Henne dem Kind entgegen. Die Bildgeschichte ist ergänzt durch einen kurzen Begleittext in metrischer Form, eignet sich aber auch als reines Bilderbuch für die ganz Kleinen. Meiner Ansicht nach ist aber der Schluß des Buches für Kinder zu wenig überzeugend. *hm*

Empfohlen.

ULRIKE KARSTEN: *Geschichten aus dem Vogelnest*. Illustriert von Ingrid Hansen. Titania, Stuttgart 1965. 64 S. Glanzkarton Fr. 2.65.

Die Geschichten erzählen von allerlei Vogelkindern und ihren Eltern und zwar in einer ungemein sympathischen Art: Bei aller wissenschaftlichen Genauigkeit ist doch die Sprache dem

Verständnis der Kleinen meisterhaft angepaßt und in ihre Gemütswelt einbezogen. Diese Erzählungen eignen sich sehr gut als Begleitstoffe für den naturkundlichen Unterricht auf der Unterstufe. *H.B.*
Sehr empfohlen.

AMELY KORT: *Geschichten aus dem kleinen Haus | Neue Geschichten aus dem kleinen Haus | Noch mehr Geschichten aus dem kleinen Haus*. Illustriert von Gisela Degler-Rummel. Kleins Druck- und Verlagsanstalt, Lengerich 1965. Je 60 S. Glanzfolienband Fr. 4.60.

Eine Großmutter erzählt aus ihrem unerschöpflichen Schatz von Tiergeschichten – der Wunsch wohl vieler heutigen Kinder. Die Büchlein bringen eine Kombination von Schulschrift und Antiqua, deren Wechsel allerdings nicht ganz klar wird. Besondere Erwähnung verdienen die zweifarbigen Zeichnungen: Mit wenigen, träf gesetzten Farbflecken wird eine erstaunliche Wirkung erzielt. *hm*
Empfohlen.

DICK LAAN: *Pünkelchen in der kleinen Stadt*. Übersetzt von Lise Gast. Illustriert von Hans Deininger. Herold, Stuttgart 1965. 158 S. Glanzfolienband Fr. 10.20.

Lassen wir uns vom niedlichen, nur fingerlangen Pünkelchen seine drolligen Erlebnisse mit dem Mäuschen Schnabellschnutchen in der Spielzeugstadt erzählen! Ein begeisterndes Buch, das der phantasievollen, märchengebundenen Gedankenwelt des Kindes voll und ganz Rechnung trägt, nicht zuletzt durch die ungezwungene, natürliche Sprache und die köstlichen Zeichnungen. *hm*
Sehr empfohlen.

INGRID PICKER: *Wie Pokka und Gusti den Regen suchten*. Illustriert von Ingrid Schneider. Dreßler, Berlin 1965. 128 S. Halbl. Fr. 9.40.

Pokka, ein kleiner Bub, der hoch oben im Norden wohnt, sucht und weckt zusammen mit seiner kleinen Katze den Regen, der so lange ausblieb. Mut, Ausdauer und ein wenig List verhelfen zum Erfolg. Ein hübsches, modernes Märchen voll drolliger Einfälle. Die vielen duftigen Illustrationen spiegeln die Stimmungen prächtig wieder. *ek*
Empfohlen.

IRENE REIF: *Drei reisen in den Winter*. Erlebnisse in Südtirol. Illustriert von

Franz Josef Tripp. Loewes, Bayreuth 1965. 94 S. Glanzfolienband Fr. 5.90. Die schlichte, ansprechende Erzählung schildert die Ferienerlebnisse dreier Freundinnen in der winterlichen Bergwelt Tirols. Die Schwierigkeit im Verstehen einiger typisch deutscher Ausdrücke wie <doof>, <petzen> oder <Studienrätin> wird wettgemacht durch die sehr zahlreichen, trefflichen Illustrationen. *hm*
Empfohlen.

ESTER RINGNÉR-LUNDGREN: *Klein-Trulsa | Klein-Trulas Geheimnis | Puppenfest bei Klein-Trulsa*. Übersetzt von Hanna Köster-Ljung. Illustriert von May Bühler. Kleins Druck- und Verlagsanstalt, Lengerich 1964. Je 60 S. Glanzfolienband Fr. 4.60.

Das etwas verspielte, im Grunde aber doch herzensgute Trollmädchen verlebt einen sonnigen Alltag mit dem zwergeähnlichen Waldvölklein der Trolle. Die drei reizend ausgestatteten Büchlein sollte man eigentlich der Reihe nach alle lesen, um den vollen Reiz der Erzählung auszukosten. Von diesem und vom finanziellen Standpunkt aus wäre eine einbändige Ausgabe eher zu begrüßen. *hm*
Sehr empfohlen.

INGRID STRELOW: *Sabine und die Seeräuber*. Illustriert von Monika Böving. Auer, Donauwörth 1965. 120 S. Halbl. Fr. 8.20.

Im Rahmen des bekannten Themas <Ferienerlebnisse – Ferienfreundschaften> wird ein Aufenthalt an der Nordsee geschildert. Diese Verhältnisse mögen für Schweizerkinder etwas fremd sein. Doch ist der Gang der Erzählung einfach und die Sprache lebendig. Zudem finden sich einige erzieherisch gute Motive. *hm*
Empfohlen.

CHRISTEL SÜSSMANN: *Bauer Jensen hat ein Pferdchen*. Illustriert von Herbert Thiele. Boje, Stuttgart 1965. 28 S. Kart. Fr. 7.10.

In fröhlichen Vierzeilern wird die Lebensgeschichte eines Pferdes aufgezeichnet. Zuerst dient es als Zugroß dem Bauern, dann dem Gemüsehändler, zuletzt dem Lumpenmann. Immer muß es der Motorisierung weichen. Auf dem Jahrmarkt findet es zurück zum ersten Meister, der ihm nun gern das Gnadenbrot im eigenen Stall gewährt. Die große, klare Schrift, die ganzseitigen Farbbilder mit vielen

Details machen das Buch fürs erste Lesalter besonders geeignet. *ek*
Empfohlen.

Lesalter ab 10 Jahren

NINA BAWDEN: *Der Geheimgang*. Übersetzt von Magdalene und Otto Iserland. Benziger, Einsiedeln 1965. 170 S. Geb. Fr. 10.80.

Die Mallory-Kinder, John, Mary und Ben, die in Kenia geboren sind und dort ihre Jugendzeit verbracht haben, werden durch unglückliche Familienverhältnisse gezwungen, nach England zurückzukehren, wo sie in der kleinen Familienpension ihrer Tante Mabel einquartiert werden. Ihre Entdeckungszüge in die Umgebung des Hauses führen sie in ein recht gewagtes Abenteuer hinein, das aber glücklich – fast zu glücklich – endet und ihnen und ihrer Tante viel Freude und Freunde bringt. *gh*
Sehr empfohlen.

VALERY BOOTHBY: *Knurr und seine Bande*. Hunde erobern eine Stadt. Illustriert von Eugen Ledebur. Francke, Bern 1965. 168 S. Halbl. Fr. 9.80.

Ich möchte dieses Buch empfehlen mit den Leitworten des Nobelpreisträgers Dr. Albert Schweitzer: «So lange ich zurückblicken kann, habe ich unter dem vielen Elend, das ich in der Welt sah, gelitten. Insbesondere litt ich darunter, daß die armen Tiere so viel Schmerz und Not ausstehen müssen. Gute Wünsche für <Knurr und seine Bande>.» Erhoffen wir für dieses Buch eine recht große, jugendliche Lesergemeinde. *ks*
Sehr empfohlen.

KURT-OSKAR BUCHNER: *Das Geschenk der Eisscholle*. Illustriert von Max Bollwage. Hoch, Düsseldorf 1965. 93 S. Leinen Fr. 7.20.

Lothar rettete einen auf der Eisscholle treibenden Hund, und sie wurden gute Freunde. Später gesellte sich noch Matthias zu ihnen, und miteinander erlebten sie schöne Stunden. Treu, mutig, natürlich standen sie einander bei. Eignet sich auch zum Vorlesen. *cm*
Empfohlen.

NATALIE SAVAGE CARLSON: *Rosi aus den blauen Bergen*. Übersetzt von Karl Sättele. Illustriert von Helma Baison. Herder, Freiburg 1965. 148 S. Kart. Fr. 9.40.

Im Jahre 1900, einer Zeit voll Not und Arbeitslosigkeit, zieht die 10jährige Rosi aus den Appalachenbergen zu ihrem Onkel in ein kleines Dorf. Hier soll sie die versäumte Schulbildung nachholen. Die große Anfängerin wird von den Kindern ausgelacht, und sie beschließt, ohne Schule Lesen und Schreiben zu lernen. Wie sich das eigenwillige Bergkind zäh durch die Widerstände der Unwissenheit und Armut durchsetzt, ist auf kindertümliche und liebenswürdige Weise erzählt. Köstliche Illustrationen von Helma Baison. *ha.*
Sehr empfohlen.

CLAUDE CÉNAC: *Auf vier Pfoten ins Abenteuer.* Übersetzt von Marianne Bischof. Illustriert von F. J. Tripp. Engelbert, Balve 1965. 159 S. Leinen Fr. 8.20.

Die vier Pfoten gehören einem treuherzigen, klugen Dackel, der sein inhaltsreiches, oft mit Melancholie erfülltes Leben an der Seite seiner Freunde, vor allem des Vagabunden Clodomir, erzählt. Die drollige, zum Teil tief sinnige Deutung der Ereignisse aus der Hundeperspektive weckt in uns vermehrtes Verständnis für das Tier und seine Welt. *hm*
Sehr empfohlen.

EDITH FISHER HUNTER: *Kind der schweigenden Nacht.* Die Geschichte der Laura Bridgman. Übersetzt von Eva-Maria Ledig. Illustriert von Bea Holmes. Rex, Luzern 1965. 93 S. Pappband Fr. 5.80.

Dieses Buch führt uns in die Welt der blinden und taubstummen Laura Bridgman, eines Bauernmädchens, das 50 Jahre vor der berühmten Helen Keller lebte, dem es dank der Intelligenz, aber auch durch die Mithilfe guter Menschen gelang, sich mit den Mitmenschen zu verständigen. Eine ergreifende Biographie! *-rb-*
Sehr empfohlen.

BRÜDER GRIMM: *Die schönsten Märchen.* Illustriert von Horst Lemke. Hoch, Düsseldorf 1965. 360 S. Leinen Fr. 17.30.

Die Märchen der Brüder Grimm gehören zu den schönsten Gaben, welche je Dichter einem Volke geschenkt haben. In dieser Ausgabe sind bekannte und weniger bekannte Märchen geschickt vereint und neu bearbeitet. Dazu kommen über 140 ein- und mehrfarbige Bilder, welche den ganzen

Zauber von Feen, Nixen und Hexen, Zwergen und Riesen einfangen. So ergänzen sich in diesem wertvollen Geschenkband Sprache und Bild in vollkommener Weise. *Schi.*
Sehr empfohlen.

ALAIN GRÉE: *Heidi und Peter im Wald | Heidi und Peter in der Stadt | Heidi und Peter in der Eisenbahn.* Illustriert von Alain Grée. Boje, Stuttgart 1964. 30 S. Kart. Fr. 7.10.

In anregender und unterhaltsamer Weise werden in diesen großformatigen, ansprechend illustrierten Sachbüchern sehr viele Begriffe, Wörter und Vorkommnisse zum jeweiligen Thema erklärt. Der Leser wird durch interessante Denkaufgaben zum selbständigen Überlegen angeregt. Auch Vorschläge für Bastelarbeiten und praktische Übungen sind darin zu finden. Die Bücher eignen sich auch gut für den Schulunterricht. *ek*
Empfohlen.

ALFRED HAGENI: *Alles für Schneebliume.* Illustriert von Hans-Georg Lenzen. Hoch, Düsseldorf 1965. 157 S. Leinen Fr. 10.60.

«Schneebliume» nennen die Bewohner von Brookmill das 11jährige Mädchen, das sie aus einem Schneesturm gerettet haben. Seit der Blizzarnacht lebt das Mädchen teilnahmslos dahin. Unter dem Motto «Alles für Schneebliume» stürzen sich die Schulgefährten in einen Wirbel von Hilfsbereitschaft. In schlichter, eindringlicher Sprache wird die Not und Wandlung der zarten Schneebliume geschildert. Köstlich beobachtet ist die Hilfsaktion der Buben und Mädchen. *ha.*
Sehr empfohlen.

ALFRED HAGENI: *Onkel Puck mit der Posaune.* Illustriert von Anton M. Kolnberger. Hoch, Düsseldorf 1965. 155 S. Leinen Fr. 9.40.

Uli, Sibs und Pitt verbringen herrliche Ferien. Ihr Onkel Puck übernahm die Betreuung der Kinder, weil die Mutter unbedingt einmal allein Ferien haben sollte. Onkel Puck ist für die nötige Abwechslung besorgt, und keines langweilt sich. Das Buch bietet gute Unterhaltung und eignet sich auch zum Vorlesen. *cm*
Sehr empfohlen.

MARGUERITE HENRY: *Pony Stormy.* Übersetzt von Else Schimmelfennig. Illustriert von Wesley Dennis. Hoch,

Düsseldorf 1965. 192 S. Leinen Fr. 15.-. Die packende Geschichte beruht auf einer wahren Begebenheit. Die Insel Chincoteague vor der amerikanischen Atlantikküste beherbergt die Ponyfarm der Familie Beebe. Eine plötzliche Sturmflut vernichtet fast die ganze Ponyherde. Während die Elemente toben, bringt die berühmte Stute Misty das Ponyfohlen Stormy zur Welt. Unter welchen Schwierigkeiten nun die Aufzucht einer neuen Ponyherde gelingt, das erleben die jugendlichen Leser, Buben wie Mädchen, mit heißen Wangen und angehaltenem Atem. *-ll-*
Sehr empfohlen.

ANTON D. HILDEBRAND: *Belflor und Bakkala.* Illustriert von G. Raemdonck. Francke, Bern 1965. 173 S. Glanzfolienband Fr. 9.80.

Hinter den gutmütigen, drolligen Spässen der beiden Riesen, welche die «Menschlein» am Fuße des Berges oft in helle Aufregung versetzen, liegt ein guter Kern: Der Wille, mit den Menschen in Kontakt zu kommen und ihnen zu helfen. Diese pädagogisch wertvollen Gedanken sind eingebettet in einer kurzweiligen, märchenhaften Erzählung. *hm*
Empfohlen.

JOHN MONTGOMERY: *Foxy.* Übersetzt von Louise Epple-Woringer. Schweizer Jugend, Solothurn 1965. 149 S. Halbl. Fr. 9.80.

Der Verfasser, Schöpfer vieler guter Tiererzählungen, legt uns wiederum ein prächtiges Buch vor, das wir unserer Jugend gern zur Lektüre empfehlen. Gar viele Kinder haben ja heute den Kontakt mit den Tieren völlig verloren, und diese wundervolle Geschichte vom kleinen David und seinem Freund, dem zutraulichen Füchlein Foxy, zeigen ihnen eine vielleicht ganz neue, besinnlich-schöne Welt: Mensch und Tier in guter, treuer Freundschaft! *ks.*
Sehr empfohlen.

KATHLEEN O'FARRELL: *Annabelle und ihre Gäste.* Übersetzt von Gertrud Rukschcio. Illustriert von Elisabeth Vallisch. Ueberreuter, Wien 1965. 176 S. Leinen Fr. 9.80.

Es sind «höchst aufregende Feiertage», die sechs Geschwister mit ihrer Kusine erleben; und doch ist nichts Gekünsteltes dabei, es passiert nichts Unwahrscheinliches. Aber alle unvorhergesehenen Situationen werden mit einer

ungezwungenen, frohen Selbstverständlichkeit gemeistert, die ansteckt und mitreißt. *hm*
Sehr empfohlen.

SHEENA PORTER: *Die rostbraune Chrysantheme*. Übersetzt von Marita Moshammer-Lohrer. Rex, Luzern 1964. 142 S. Halbl. Fr. 9.80.

Drei Geschwister begegnen einem Zigeuner, dem sie für ihre Mutter sieben Chrysanthen abkaufen. Aus dieser Begebenheit heraus entwickelt sich die ganze spannungsgeladene Handlung, während der die Geschwister der Polizei behilflich sind, Dieben auf die Spur zu kommen. Die saubere, neckische Geschichte fesselt bis zur Entwirrung der Ereignisse im letzten Kapitel. *-rb-*
Empfohlen.

FRIEDRICH SCHNACK: *Klick aus dem Spielzeugladen*. Illustriert von Erich Hölle. Boje, Stuttgart 1965. 192 S. Leinen Fr. 9.55.

Ein Jugendbuch, wie man es sich wünscht. Klick, diesen flotten Jungen, treffen wir in der lärmenden Tierhandlung des Hustenonkels. Von den Ersparnissen seiner Botengänge kauft er sich ein Lotterielos. Bei einer Schneeballschlacht verliert er seine Pelzmütze, in deren Futter seine Lose versteckt waren. Als kleiner Detektiv und mit guten Ratschlägen seiner klugen Freundin Ali findet er sowohl Pelzmütze als auch die Lose. Eines davon war nämlich ein Treffer. Das Buch eignet sich sehr gut zum Vorlesen. *cm*
Sehr empfohlen.

GERHARD SENNLAUB: *Knuffel schießt den Vogel ab*. Illustriert von Helen Brun. Dreßler, Berlin 1965. 141 S. Halbl. Fr. 9.40.

Eine große Kinderschar verbringt die Ferien in einem Schullandheim. Viele Sorgen hat die Lagerleitung: Der sonst so ängstliche Knuffel schleicht nachts allein in den Wald, Kraftprotz Udo rivalisiert mit dem großen Siggie, die Buben eines Nachbardorfes laden zu einem Schützenfest ein, das in einer großartigen Bubenschlacht sein Ende findet. *psz*
Empfohlen.

MARJORIE WORTHINGTON: *Kind der Sahara*. Übersetzt von Lena Stepath. Illustriert von Ute Köhler-Clavignet. Klopp, Berlin 1965. 88 S. Kart. Fr. 9.05.

Der ungefähr zehnjährige Bubukar, aus einem Wüstendorf der Sahara, hat als einzigen Freund den kleinen, schäbigen Hund Sloogi. Durch ein schweres Schicksal aber bekommt der Junge unversehens neue Eltern und gehört nun zu einer Familie. Die Erzählung ist lehrreich und packend, ethisch und erzieherisch wertvoll, dürfte jedoch in der Satzführung hin und wieder einfacher sein. *Chr*
Empfohlen.

Lesealter ab 13 Jahren

BARBARA BARTOS-HÖPPNER: *Die Bucht der schwarzen Boote*. Union, Stuttgart 1965. 190 S. Halbl. Fr. 12.80.

Hart und entbehrungsreich ist das Leben der kleinen Bauern und Fischer auf einer Küsteninsel Irlands. Es kann nur dadurch gemeistert werden, daß Familie und Dorfgemeinschaft fest zusammenhalten. Aber da lockt das Leben in der Großstadt, wohin viele der Jungen auswandern. Vom Zusammenprall dieser beiden Welten, die zudem noch durch zwei verschiedene Generationen repräsentiert werden, berichtet dieses Buch in packender, ja geradezu ergreifender Weise. *gh*
Sehr empfohlen.

FRITZ ENGELMANN: *Das seltsame Versteck*. Illustriert von Jacques Schedler. Orell Füßli, Zürich 1965. 129 S. Leinen Fr. 9.80.

Es ist sicher keine leichte Aufgabe, für unsere jugendlichen Leser «einen Krimi» zu schreiben, den wir ihnen vorbehaltlos in die Hände geben dürfen und der bei ihnen auch wirklich «ankommt». Hier schenkt man uns ein solches Buch: spannend in der Handlung, fesselnd auch in Stil und Sprache, und doch nie unwahr, unlogisch, verletzend und übertrieben. Sehr zu loben ist die einfache, aber eindruckliche und ansprechende Illustration. *ks*
Empfohlen.

SONIA UND TIM GIDAL: *Nick, der junge Engländer*. Illustriert mit Photos. Orell Füßli, Zürich 1965. 80 S. Pappband Fr. 12.50.

Zusammen mit Nick, einem jungen Engländer, erlebt der Leser den ländlichen Alltag Großbritanniens. Gleichzeitig lernt er englische Sitten und Gebräuche, die Sorgen und Freuden der Bevölkerung und ein Stück englischer Geschichte kennen. In der

schlichten Sprache und den ergänzenden Photos steht diese neue Ausgabe der länderkundlichen Reihe wiederum gut an. *jo*
Empfohlen.

INGEBORG HEIDRICH: *Duri und Corina*. Mit vielen Photos aus dem Schweizer Nationalpark. Union, Stuttgart 1965. 210 S. Halbl. Fr. 10.60.

Die an einen Heimatfilm gemahnende Farbphoto auf dem Umschlag läßt einen der üblichen, schablonenhaften Heimatromane erwarten. Doch schon die ersten Zeilen belehren den Leser eines Besseren. In klarer, knapper Sprache, sachlich und bar jeder Süßlichkeit, wird ein Jahr mit Murmeltieren, Gamsen und Steinböcken im Engadin beschrieben und die Geschichte des Mädchens Corina erzählt. *-ll-*
Sehr empfohlen.

WERNER HOLZER: *Kairo 2.24 Uhr*. Mit 11 Bildern auf 8 Kunstdrucktafeln. Franckh, Stuttgart 1965. 216 S. Halbl. Fr. 11.65.

«Dieses Buch soll helfen, die Menschen fremder Länder besser zu verstehen.» Ein völkerversöhnendes Ziel, das sich Reporter Holm gesetzt hat. In der Tat erhält man ein ganz anderes Bild von den Völkern Libyens, der Sahara und Ägyptens, die, in den ehrwürdigen Fesseln religiöser Tradition festgehalten, einen erbitterten Kampf um wirtschaftliche Unabhängigkeit und politische Gleichberechtigung führen. *Mn*
Sehr empfohlen.

ILSE KLEBERGER: *Jannis der Schwammtaucher*. Eine bunte Kette. Illustriert von Susanne Stolzenberg. Klopp, Berlin 1965. 85 S. Glanzkarton Fr. 9.05. Das deutsche Mädchen Sabine verbringt schöne und erlebnisreiche Ferien auf einer griechischen Fischerinsel. Sabine lernt einen gleichaltrigen Schwammtaucher kennen und wird durch ihn mit einer fremden Welt vertraut, in der Antike und Neuzeit, heidnischer und christlicher Kult noch heute seltsam (und für die jungen Leser vielleicht etwas verwirrend) nebeneinander wohnen. Natur und Menschen, Arbeit und Brauchtum sind sehr lebensecht und ansprechend geschildert. *H.B.*
Empfohlen.

HUGO KOCHER: *Schnell wie der Wind*. Illustriert von Kurt Schmischke. Boje,

Stuttgart 1965. 196 S. Leinen Fr. 8.35. Der jugendliche Held Miguel erspielt sich ein Vollblutpferd. Damit beginnt der Kampf um seinen beneideten Besitz, der ihn in die Stadt, von dort wieder in den weiten brasilianischen Kampf führt. Gegen rohe Naturgewalten und feindliche Menschen muß Miguel seinen «Sturmwind» nochmals erringen. Die Erzählung ist etwas langfädig, der brasilianische Rahmen gut gestaltet und wird durch wirkungsvolle Federzeichnungen verdeutlicht. *hmr*
Empfohlen.

IVAN KUSAN: *Das Geheimnis des Grünen Hügels.* Übersetzt von Karl Kroh. Illustriert von Erich Hölle. Boje, Stuttgart 1965. 174 S. Laminiert Fr. 6.65. Eine kroatische Siedlung leidet unter der Unsicherheit der unmittelbaren Nachkriegszeit. Einbruchdiebstähle führen fünf Knaben näher zusammen, die versuchen wollen, den Tätern auf die Spur zu kommen. Ihre Pläne mißlingen. Ist ein Verräter unter ihnen? Die spannende Erzählung weist ergreifende Züge auf, fällt aber ins übliche «glückliche Ende» ab. *hmr*
Empfohlen.

AUGUSTE LECHNER: *Jenseits des goldenen Nebels.* Herzog Ernsts seltsame Abenteuer im Morgenland. Mit Bildern von Hans Vonmetz. Tyrolia, Innsbruck 1965. 242 S. Halbl. Fr. 10.80. Die Verfasserin hat hier in meisterhafter Synthese von Sage und Geschichte dem volkstümlichen Helden Herzog Ernst von Schwaben in beschwingter Sprache ein treffliches Denkmal gesetzt. Von Kaiser Otto geächtet, zieht er, um einen Mord zu sühnen, als Kreuzfahrer ins Heilige Land und rettet zahllose Menschen aus größter Not. *Mn.*
Sehr empfohlen.

K. G. MEISE: *Die Turbine.* Das Abenteuer einer Erfindung. Leben und Werk Viktor Kaplans. Styria, Graz 1965. 164 S. Halbl. Fr. 13.90. Wie man mit einem eisernen Willen auch das Schwerste überwinden kann, zeigt uns der von frohen Hoffnungen, aber auch von bitteren Enttäuschungen und harten Kämpfen umsäumte Lebensweg des großen Erfinders V. Kaplan. Ein so packend geschriebenes Buch kann unsere Buben nur begeistern und darf darum – auch vom erzieherischen Standpunkt aus – sehr empfohlen werden. *Mn.*
Sehr empfohlen.

EUGENIA MILLER: *Das Pferd des Königs.* Eine Erzählung für die Jugend. Übersetzt von Rotraut und Harald Schanz. Illustriert von Monica Wüest. Orell Füssli, Zürich 1965. 148 S. Kart. Fr. 9.80.

Einmal mehr wird hier das Lob auf die Freundschaft zwischen Kind und Pferd gesungen. Das Thema ist also nicht sonderlich originell, und die großen Vorbilder bleiben unerreicht. Vor dem geschichtlichen Hintergrund der aufziehenden Französischen Revolution erlebt ein kleiner Stalljunge von Versailles Glanz und Absturz eines berühmten Pferdes. In der sturmbewegten Zeit bewährt sich nicht nur seine Freundschaft zu den Tieren, sondern auch die Treue zu den Menschen. *F.K.*
Empfohlen.

ELYNE MITCHELL: *Kunama, das Silberfohlen.* Illustriert von Monica Wüest. Rascher, Zürich 1965. 190 S. Leinen Fr. 14.30.

Ich habe dieses Buch einem Werksechüler zur Lektüre gegeben und mit den Worten zurück erhalten: «Das ist das schönste Buch, das ich bis jetzt gelesen habe.» In ausgezeichnete Sprache wird uns die fremde australische Natur geschildert, und in packender Art erleben wir die Welt der Wildpferde in ihrem beständigen Kampf gegen Tier und Mensch. Gefangennahme, Befreiung und Heimkehr des Pferdes Kunama bilden die Höhepunkte dieser ganz vorzüglichen Tiererzählung. *ks.*
Sehr empfohlen.

TRUDI MÜLLER: *Im Lager der Segelflieger.* Erzählung für die Jugend. Illustriert von Rolf Weibel. Orell Füssli, Zürich 1965. 215 S. Kart. Fr. 13.50.

Ein verlassener Militärflugplatz dient einen Sommer lang als Segelfluglager. Rings um die Piste baut sich ein Zelt-dörflein mit ganz verschiedenen Bewohnern auf. Für die Kinder wird der Sommer zum unvergeßlichen Erlebnis. Sie haben einmal ihre Eltern ganz für sich. In der selbstverständlichen Fliegerkameradschaft lernen sie ihre privaten Interessen dem Gemeinwohl zu unterstellen und den Nachbarn in seiner Andersartigkeit anzunehmen. Die Verfasserin setzt sich derart intensiv mit Fragen der Segelfliegerei auseinander, daß es wenigstens Interesse für die Materie braucht, um das Buch voll genießen zu können. *F.K.*
Empfohlen.

HERBERT V. PATERA: *Noch einmal ritten die Sioux.* Illustriert von Hannes Limmer. Breitschopf, Wien 1964. 416 S. Halbl. Fr. 7.90.

Ein «Indianerbuch» im besten Sinne des Wortes, das uns gleichzeitig in lebensnahen und lebensechten Bildern und in spannender Form ein Stück Geschichte der USA in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts vermittelt und unsere bisherigen, recht falschen Vorstellungen von den Ureinwohnern Amerikas einer notwendigen und gründlichen Korrektur unterzieht. Eine für jung und alt sehr empfehlenswerte Lektüre! *Mn.*
Sehr empfohlen.

MARTHA REBEN: *Eine Welt voll Glück.* Freundschaft mit Tieren. Übersetzt von Ursula von Wiese. Müller, Rüslikon 1965. 169 S. Leinen Fr. 16.80.

Mit diesem Buch schenkt der Verlag jugendlichen und erwachsenen Tierfreunden eine wunderbare, fesselnde Lektüre, die vor allem darum so eindrücklich, lebensnah und lebenswahr ist, weil wir nicht Tiere «in der Gefangenschaft» erleben und beobachten, sondern solche, die freiwillig die Lebensgemeinschaft zwischen Mensch und Tier suchten. Wir möchten den Buchtitel als Leitwort wählen: «Die Freundschaft zwischen Mensch und Tier formt eine Welt voll Glück», und daher sei diese Lektüre mit Nachdruck empfohlen. *ks.*
Sehr empfohlen.

RESA HUTZINGER: *Die Reise nach Santiago.* Ungleiche Freunde auf abenteuerreicher Südamerikafahrt. Illustriert von Othmar Michel. Arena, Würzburg 1965. 200 S. Leinen Fr. 13.90.

Ein prächtiges Buch für unsere Buben, voll Spannung bis auf die letzte Seite! Wir erhalten einen Einblick in das heutige Südamerika und wandern auf geheimnisvollen Spuren versunkener Kultur von ausgelöschten Indianerstämmen. Vor allem aber singt es das Hohe Lied der Freundestreue, die, auf äußerst harte Proben gestellt, nach Überwindung schwerer Gewissenskonflikte eine herrliche Krönung findet. *Mn.*
Sehr empfohlen.

MARGARET RUTHIN: *Elli, das Rentiermädchen.* Erlebnisse und Abenteuer eines tapferen Mädchens aus Lappland.

Übersetzt von Elsa Sommer. Illustriert von Armin Bruggisser. Rex, Luzern 1964. 155 S. Halbl. Fr. 9.80.

Die 16jährige Elli lebt mit ihrem Bruder bei der Großmutter, die sie aufgezogen hat, in Lappland. Doch mit einem Schlag ändert sich ihr Leben. Ihr Vater, der erst jetzt von ihrer Existenz erfahren hat, will sie zu sich nehmen, nach Helsinki, wo ihr ein vornehmeres Leben winkt. Psychologisch ausgezeichnet ist das Ringen des Mädchens zwischen der Sehnsucht zum Vater und der Treue zur angestammten Heimat gezeichnet. -rb-

Sehr empfohlen.

GEORG SCHREIBER: *Fahrt zur Hohen Pforte*. Ein geschichtlicher Roman. Styria, Graz 1965. 276 S. Leinen Fr. 18.40.

Ein Sonderbotschafter Kaiser Ferdinands reist mit großem Gefolge zum Sitz der türkischen Regierung (Hohe Pforte) nach Konstantinopel, um mit dem Sultan den Friedensvertrag (1627) zu ratifizieren. Der Verfasser entwirft ein plastisches Bild einer weltgeschichtlich bedeutenden Epoche. Menschlich sehr ansprechende Szenen wechseln ab mit farbenfrohen, zum Teil fesselnden Schilderungen. Mn.

Empfohlen.

KARL SPRINGENSCHMID: *Christl von der Fürleghütte*. Illustriert von Anton M. Kolnberger. Hoch, Düsseldorf 1965. 158 S. Leinen Fr. 10.60.

In abgelegener Schutzhütte auf 3000 m Höhe lebt eine Bergführerfamilie ihr hartes Dasein. Die aus städtischen Verhältnissen stammende Frau hält es schließlich nicht mehr aus und geht ins Tal zurück. Sie findet den Weg zur Familie erst dann wieder, als ihre Tochter bei einer Rettungsaktion das Leben aufs Spiel setzt und an schwerer Erkrankung darniederliegt. – Man sieht: es wird mit Motiven gearbeitet, die die Gefühlseligkeit schablonenhafter Heimatromane ausmachen. Aber die Erzählung ist trotzdem gut geraten. Die Sachkenntnisse des Autors und seine lebenslang geübte Liebe zu den Bergen bewahren ihn vor Abgleitungen ins Sentimentale. F. K.

Empfohlen.

LUIGI UGOLINI: *Mit Marco Polo am Hofe des Großkhans*. Übersetzt von Dr. Carla Steidl. Styria, Graz 1965. 294 S. Leinen Fr. 18.40.

Marco Polo und sein Vater, Patrizier

von Venedig, durchqueren als erste Europäer den asiatischen Kontinent (13. Jahrhundert) und nehmen am Hofe Kublais, des Großkhans und Kaisers von China, hohe Stellungen ein. Eine fesselnde und abenteuerreiche Geschichte, die uns viele wissenswerte Einzelheiten über Länder und Völker und staunenswerte Einblicke in die hochstehende tausendjährige Kultur der Chinesen vermittelt. Mn.

Sehr empfohlen.

Für reifere Jugendliche

PAUL HALLER: *Gesammelte Werke*. Herausgegeben von Erwin Haller. Illustriert mit zwei Porträts des Dichters. Sauerländer, Aarau 1964. 506 S. Geb. Fr. 13.–.

Das gesamte Schaffen des allzufrüh verstorbenen Dichters Paul Haller ist in diesem Dünndruckband zusammengefaßt. Nebst den Gedichten sind in dieser Ausgabe «S Juramareili», die Jugendfestgeschichte «Unter der Treppe», das Schauspiel «Marie und Robert», Teile der Dissertation über Heinrich Pestalozzi und eine Briefauswahl enthalten. So gibt dieser Band einen vorzüglichen Einblick in die Gedankenwelt eines Aargauer Dichters, was Lehrer und reifere Jugendliche sicher zu schätzen wissen. hz

Sehr empfohlen.

HANS-GEORG NOACK: *Der gewaltlose Aufstand*. Martin Luther King und der Kampf der amerikanischen Neger. Mit zahlreichen Photos. Signal, Baden-Baden 1965. 432 S. Leinen Fr. 22.85. Eine fesselnde, teilweise leidenschaftlich geführte, sprachlich gute Schilderung des Kampfes der Neger um Freiheit und Gleichberechtigung. Ihr Führer, der zum Symbol gewordene Nobelpreisträger Pastor Dr. King, steht mit seiner Waffe der Liebe in krassem Gegensatz zu den immer noch zahlreichen, haßerfüllten und an der Rassentrennung stur festhaltenden Weißen. Ein aufrüttelndes Buch! Mn.

Sehr empfohlen.

KÄTHE ROEDER-GNADEBERG: *Matthias und Ursula*. Jeder baut sich seine Welt. Thienemann, Stuttgart 1965. 301 S. Leinen Fr. 14.75

Ein herrlich positives, aufbauendes Buch, das zeigt, daß es Verpflichtung eines jeden Menschen ist, seine eigene

Person zum Meisterstück des Lebens zu machen – zum Ebenbild Gottes. Der 17jährige Matthias und die 15jährige Ursula sind Geschwister – Flüchtlingskinder, die in einer Baracke leben. Wie sie mit ihren Kameraden ins Berufsleben hineinwachsen, wie das Leben in der Industrie, in der Großstadt wirklich ist, wird meisterhaft gezeichnet. -rb-

Sehr empfohlen.

ANN und MYRON SUTTON: *Irrfahrt im Beringmeer*. Das abenteuerliche Leben des Naturforschers Georg Wilhelm Steller. Übersetzt von Susanne Ullrich. Illustriert von Willi Schnabel. Orell Füssli, Zürich 1965. 207 S. Leinen Fr. 12.70.

Mit dem berühmten Polfahrer Vitus Bering durchkreuzte Georg Wilhelm Steller den nordpazifischen Ozean. Steller ist einer der großen Naturforscher des 18. Jahrhunderts. Sein Leben war ein einziges großes Abenteuer. Verschiedene Tiere und Pflanzen sind nach ihm benannt worden. – Trotz einiger sprachlicher Mängel ist die vorliegende, packende Lebensbeschreibung empfehlenswert. psz

Empfohlen.

HERBERT WENDT: *Rebellion unter dem Sonnentor*. Illustriert von Annaliese Bontemps. Signal, Baden-Baden 1965. 188 S. Leinen Fr. 11.65.

Was kaum in einer Zeitung steht, findet der Leser in diesem Buch: Die schlimmen Zustände im südamerikanischen Staate Bolivien, wo die «Wirtschaftskönige» auf skrupellose und brutale Weise ihre unumschränkte Macht ausüben, während das niedere Volk im Elend dahinsiecht. Das Buch, das in einer sachlich nüchternen Sprache geschrieben ist, setzt eine gewisse Reife des jugendlichen Lesers voraus. Mn.

Empfohlen.

Religiöse Jugendbücher

PAUL BOLKOVAC: *Glauben wozu*. Christentum – Zusammenhang – Schwerpunkte. Butzon & Bercker, Kevelaer 1965. 157 S. Kart. Fr. 4.60.

In 26 kurzen Kapiteln sagt der Verfasser Wesentliches über das Christentum aus, wobei die Stellung des Menschen zu Gott, zur Welt, zur Kirche scharf und klar umrissen wird. All die Fragen um den Sinn unseres Daseins,

um Liebe, Ehe, Sakrament, «alleinseligmachende Kirche», Tod, Ewigkeit werden glaubhaft und in einer bildkräftigen Sprache gelöst. -rb-
Sehr empfohlen ab 15 Jahren.

THERESE COLLAS: *Das Mädchen von der Saxo-Bar*. Übersetzt von Elisabeth Kruckenhauser. Styria, Graz 1965. 235 S. Kart. Fr. 10.60.

Die 16jährige Therese ist Handlungsschülerin und verbringt ihre Freizeit in der Saxo-Bar oder im Kino, oder sie zieht mit ihren halbstarren «Freundinnen» und «Freunden» herum – sie gehört zu den Jungkommunisten, will immer und überall ihr eigener Herr sein. Doch der Anruf Gottes verfolgt sie, so daß sie nach ehrlichem Ringen katholisch wird. Dieses Tagebuch wird jedem jungen Menschen gut tun. *Sehr empfohlen ab 15 Jahren.* -rb-

HENRI ENGELMANN: *Ich kann nicht mehr glauben*. Übersetzt von Dr. August Berz. Rex, Luzern 1965. 140 S. Laminiert Fr. 6.80.

Der Autor dieses Buches nimmt den Aufschrei des jungen Menschen: «Ich kann nicht mehr glauben» ernst und versucht all die Fragen um Gott, Christus, die Kirche, ums Beten, um Maria, das Leben, die Sünde, die Liebe zu enträtseln, damit der junge Mensch aus dem selbstverständlichen Glauben der Kinderjahre zum bewußten Glauben eines mündigen Christen durchstößt und die persönliche Begegnung mit Christus findet. *Sehr empfohlen ab 15 Jahren.* -rb-

WILHELM HÜNERMANN: *Ein Mönch unter den Wölfen*. Johannes von Kapistran, der Apostel Europas. Tyrolia, Innsbruck 1965. 332 S. Leinen Fr. 16.50.

Als hochgebildeter und bettelarmer Ordensmann ist der «Retter des Abendlandes» ein einmaliger Mensch im Kraftfeld der Spannungen des 15. Jahrhunderts. Als säkularer Heiliger im besten Sinn zieht er mit dem Schwert des Geistes und dem Schild des Glaubens wie ein Feuersturm durch die Länder Europas, dieses zu retten vor der drohenden Macht der Türken. Das Buch ist spannungsgeladen und die Sprache impulsiv, ob sie vom dramatischen Geschehen der Geschichte oder von unergründlichen Herzensgeheimnissen kündigt. Chr
Sehr empfohlen für reifere Jugendliche.

GIUSEPPE NEBIOLO: *Christus dein Herr*. Das Christusbuch für die jungen Menschen von heute. Übersetzt von P. Dr. Hildebrand Pfiffner OSB. Rex, Luzern 1965. 268 S. Laminiert Fr. 12.80.

Das vorliegende Christusbuch hat seine besondere Sendung: Es will den jungen oder den jung gebliebenen Menschen von heute zu Christus führen, indem es Christus in seiner Jugend und in seinem Mannesalter, wie er wirklich war, aufdeckt und auch Gebete zu ihm bringt. Je mehr der junge Mensch sich in dieses Buch vertieft, desto mehr wird er Christi Gegenwart auch in unserm schlichten Alltag spüren. -rb-

Sehr empfohlen ab 15 Jahren.

Mädchenbücher

MABEL ALLAN: *Es war im Mai*. Übersetzt von Lena Stepath. Klopp, Berlin 1965. 176 S. Leinen Fr. 10.60.

Die 18jährige Catrin aus London will Wales, die Heimat ihrer Mutter, auf eigene Faust kennenlernen. Durch einen Unfall ihrer Tante muß sie ganz allein in einem einsam gelegenen Kloster wohnen. Verzweifelt wehrt sie sich gegen die Eintönigkeit des Landlebens, bis sie die Natur, das Leben auf dem Land und seine Bewohner lieben lernt. Ein spannendes, sauberes, brückenbildendes Buch zwischen Stadt und Land. -rb-

Sehr empfohlen ab 15 Jahren.

ANN NOLAN CLARK: *Die Tochter des Medizinmannes*. Übersetzt von Helene Henze. Walter, Olten 1965. 208 S. Leinen.

Wir wollen in der Empfehlung von «Indianerbüchern» vorsichtig sein, dürfen aber dieses Buch unsern jugendlichen Lesern ohne Bedenken in die Hand geben, denn die Autorin schöpft aus eigenen Erlebnissen und berichtet aus eigener Erfahrung im Umgang mit den Schülern der staatlichen Indianerschulen im Südwesten der Vereinigten Staaten. Durch die Überwindung des Aberglaubens und durch Aneignung einer seriösen Ausbildung in einer Missionsschule wird das Indianermädchen, von dem das Buch erzählt, befähigt, seinem Volk wirklich helfen zu können. ks.

Empfohlen ab 13 Jahren.

TOVE DITLEVSEN: *Als Anneliese dreizehn war ...* Illustriert von Elsbeth Schneid-

ler. Boje, Stuttgart 1965. 134 S. Kart. Fr. 4.75.

Während Mutter im Krankenhaus liegt, werden Anneliese und ihr kleiner Bruder Jens im ärmsten Stadtviertel bei einem trunksüchtigen Onkel und einer seltsamen Tante untergebracht. Wie der Onkel als Brandstifter verdächtigt wird, entsteht für Anneliese eine große Belastungsprobe. Eine realistische, in ihren gehäuften Spannungsmomenten etwas nach Effekt haschende Geschichte aus dem Hafenviertel von Kopenhagen. ha.

Empfohlen ab 13 Jahren.

RUMER GODDEN: *Das Puppenhaus*. Ein Kindermärchen. Übersetzt von May Clerq. Illustriert von Ester Emmel. Benziger, Einsiedeln 1965. 130 S. Leinen.

Die «Pumpnickels» bilden eine drollige Puppenfamilie. Sie sehnen sich nach einem Puppenhaus, und ihr Sehnen geht in Erfüllung. Aber auch Widerwärtiges müssen sie erleben. Die Puppen in diesem Märchen denken, reden und handeln wie richtige Menschenkinder. Ihre gutgezeichneten Charaktere werden auf die kleinen Leser nicht ohne nachhaltigen Eindruck bleiben. Schi.

Empfohlen ab 10 Jahren.

GERVAISE HELLEQUIN: *Das Mädchen Bibernell*. Übersetzt von Ursula Rohden. Illustriert von Lilo Rasch-Nägele. Boje, Stuttgart 1965. 172 S. Leinen Fr. 9.55.

Der Bürgermeister eines Pariser Vorortes hat ein schreibgewandtes Mädchen von 13 Jahren eingeladen, in Briefen an einen unbekanntem Menschen aus seinem Lebenskreis zu erzählen. So beginnt Bibernell die einseitige Korrespondenz und läßt darin ihre kleine Dorfwelt erstehen. Der Leser nimmt Anteil an den erregenden Abenteuern eines jungen Herzens, die manchmal duftige Bilder der Impressionisten in Erinnerung rufen. hmr

Empfohlen ab 13 Jahren.

EVELYN KOLNBERGER: *Andrea im Lande der Minarette*. Illustriert von Stefan Lemke und Marie-Luise Lemke-Prieken. Hoch, Düsseldorf 1965. 126 S. Leinen Fr. 9.40.

Die sechzehnjährige Andrea lernt die Türkei auf einer Ferienreise kennen, als großes, armes, schönes Land. Doch groß ist ihr Schrecken, als sie in ihrer Reisetasche einen Edelstein aus dem

Museum des Serails in Istanbul entdeckt. Unter tausend Ängsten geht sie den geraden, ehrlichen Weg, der ihr nicht nur innere Zufriedenheit, sondern auch ein unerwartet kostbares Geschenk bringt. -rb-
Sehr empfohlen ab 13 Jahren.

OLGA MEYER: *Eine Stunde vor Tag*. Roman für junge Mädchen. Sauerländer, Aarau 1965. 199 S. Leinen Fr. 10.80.

Am Schicksal Magdalenas, der Tochter Heinrich Kägis, der versucht, den durch die Fabrikindustrie arbeitslos gewordenen Töbältern Verdienst zu verschaffen und am Schicksal des jungen Schulmeisters Jakob Keller, der gegen die allgemeine Unwissenheit und Rückständigkeit ankämpft, wird spannungsvoll ein geschichtlich getreues Zeitbild des Jahres 1839 entworfen. -rb-
Sehr empfohlen ab 15 Jahren.

ELEANOR PORTER: *Pollyanna macht alle fröhlich*. Illustriert von Erich Hölle. Schneider, München. 128 S. Kart. Pollyanna ist ein armes Waisenkind, das zu einer reichen, aber schrulligen Tante kommt. Von ihrem Vater hat Pollyanna das <Spiel> gelernt, wie man immer froh sein und andere froh machen kann. Dieses Suchen nach Freude, trotz allem Schweren, wirkt sich positiv auf Pollyannas ganze Umgebung aus. Ein frisches, natürliches, spannendes Buch mit einer sauberen Haltung. -rb-
Sehr empfohlen ab 8 Jahren.

ELIZABETH STUCLEY: *Die große Überraschung*. Zwei Kinder finden ein Daheim. Übersetzt von Maria Moshammer-Lohrer. Illustriert von Charles Mozley. Rex, Luzern 1965. 178 S. Halbl. Fr. 12.80.

Mit Erschütterung nimmt man Anteil am tragischen Los zweier ganz verschieden gearteter Waisenkinder. Doch wirkt das glückliche Ende befreiend nach der fast erdrückenden Schwere dieser traurigen Kinderschicksale. Das Buch ist für Reifere zu empfehlen, die Verständnis und Einfühlung für seelische Stimmungen haben. hm
Empfohlen ab 13 Jahren.

HELEN THOMA: *Spatzentheater*. Der geheimnisvolle Alte. Illustriert von Moritz Kennel. Orell Füssli, Zürich 1965. 179 S. Leinen Fr. 11.50. Ich glaube, daß es den Leserinnen vom 10. Altersjahr an so geht, wie in der

Einführung zum prächtigen Jugendbuch gesagt wird, «daß sie lachen und weinen können, einen roten Kopf bekommen und sich keinen Augenblick langweilen». Drei Mädchen, ihr alter Freund und Kasperli mit seinem Theater, das sind die Hauptpersonen des begeisternden Buches, das auf keinen Fall Langeweile aufkommen läßt. ks
Empfohlen ab 10 Jahren.

Sachbücher, Bastelbücher

Blumen unserer Heimat. Vögel unserer Heimat. Ein Malbuch für unsere Kinder. Ha Bu Vertrieb, Wädenswil 1965. 30 S. Brosch. Fr. 1.-.

So sehr das eigene Zeichnen und Gestalten im Vordergrund stehen sollte, lieben die Kinder das Ausmalen gedruckter Vorlagen in einem gewissen Alter doch besonders. Leider sind die üblichen Malbücher meist sehr anspruchslos, ja kitschig in Form und Inhalt. Die zwei neuen Büchlein bilden eine wohlthuende Ausnahme. Nebst richtigen Formen, sauberer Ausführung vermitteln sie durch kurzen Text noch naturkundliches Wissen. ek
Empfohlen.

DIETMAR AICHELE und HEINZ-WERNER SCHWEGLER: *Unsere Gräser*. Illustriert von Walter Söller. Franckh, Stuttgart 1965. 218 S. Leinen Fr. 19.50.

Das Erkennen und Bestimmen der grasartigen Pflanzen ist mit einigen Schwierigkeiten verbunden. Mit dem vorliegenden Buch schließen die Verfasser auf vorzügliche Art eine Lücke und öffnen dem Pflanzenfreund zugleich den Zugang zu einer Welt der zierlichsten Formen und stillen Schönheiten. Einen kleinen Einblick in diesen Formenreichtum gewähren bereits die subtilen Halbtonzeichnungen, die das Bestimmen sehr erleichtern. jo
Sehr empfohlen für reifere Jugendliche.

HANS JOACHIM CONERT: *Flora in Farben*. Ravensburger Naturbücher in Farben. Illustriert von Henning Anthon und Jürgen D. Wirth. Maier, Ravensburg 1965. 256 S. Leinen Fr. 17.30.

HELGE VEDEL und JOHAN LANGE: *Bäume und Sträucher in Farben*. Ravensburger Naturbücher in Farben. Illustriert von Ebbe Sunesen und Preben Dahlström. Maier, Ravensburg. 224 S. Leinen Fr. 17.30. Nicht nur die Technik übt auf die

Jugend einen unwiderstehlichen Zauber aus! Wer die Natur bewußt erlebt, vermag Dinge wahrzunehmen, die andern verborgen bleiben. Überall, in Wäldern, Gebüsch und Hecken, auf Wiesen und Feldern gibt es Neues und Unbekanntes zu entdecken und zu bestimmen.

Auf solchen naturkundlichen Entdeckungsfahrten sind diese beiden praktischen kleinen Führer wertvolle, unentbehrliche Helfer. Mit vielen Hinweisen, prächtigen, naturgetreuen Farbtafeln und einem sorgfältig ausgewählten Text wird das Auffinden und Bestimmen der Pflanzen nicht zu einer mühseligen Arbeit. jo

Sehr empfohlen für reifere Jugendliche.

G. S. K. SWIFT: *Vom Wellensittich Fabian*. Große Liebe zu einem kleinen Freund. Übersetzt von Margarete Petersen-Heilandt. Illustriert von Marianne Andersen. Rascher, Zürich. 168 S. Leinen Fr. 14.80.

Hier legt uns der Verlag ein ebenso liebenswürdiges wie geschmackvoll ausgestattetes Fachbuch über die Aufzucht und Haltung von Wellensittichen vor. Der Verfasser, ein Ornithologe aus Berufung und Leidenschaft, erzählt die Lebensgeschichte des Wellensittichs Fabian, wobei in unterhaltbarer Form alle Probleme, welche die Papageienzucht mit sich bringt zur Sprache kommen. Ein Buch, das den franziskanischen Geist der Tierliebe atmet. Für Erwachsene wie für reife Jugendliche ebenso warm empfohlen. -ll-
Sehr empfohlen.

J. ROEDLE: *Wunder der Wildbahn*. Neue Folge. Photojagd auf Hirsch, Bär und anderes Wild. Mit vielen Photos. Franckh, Stuttgart 1965. 214 S. Leinen Fr. 34.10.

Die neue Folge von <Wunder der Wildbahn> überrascht mit einem erlesenen Bildmaterial über europäische Wildtiere. Nur eine virtuos gehandhabte Kamera, unendliche Geduld, keine Hemmungen vor großen Strapazen und eine seltene Kenntnis über das Leben der Wildtiere erbringen eine solche meisterhafte Leistung. Erst der Text, zusammengestellt aus den Erfahrungen, Beobachtungen und Erkenntnissen und geprägt von der Liebe zur Natur, läßt erahnen, welche Schwierigkeiten die Wildbahn auch dem Fachmann bereithält. jo
Sehr empfohlen für reifere Jugendliche und Bibliotheken.

FRANK R. DONOVAN: *Das große Buch der Wikinger*. Übersetzt von Dr. R. Vocke. Ensslin & Laiblin, Reutlingen 1965. 154 S. Leinen Fr. 19.50.

IRWIN ISENBERG und H. PLETICHA: *Julius Caesar*. Übersetzt von W. Schönner. Ensslin & Laiblin, Reutlingen 1965. 153 S. Leinen Fr. 19.50.

Die auszeichnenden Prädikate, mit den die früheren Bände dieser geschichtlichen Reihe bedacht wurden, können auch die beiden vorliegenden Werke für sich beanspruchen. In streng sachbezogener Weise entsteht hier ein lebendiges Bild von bedeutenden Zeitabschnitten und Ereignissen. Das vorzügliche Bildmaterial und der packend geschriebene Text, ohne jeden lehrhaften Ton, wecken auf beispielhafte Art die geschichtliche Neugierde unserer Jugend. jo.
Beide sehr empfohlen ab 13 Jahren.

JÜRGEN DAHL (Herausgeber): *Jugend der Maschinen*. Bilder aus der Enzyklopädie von 1751. Langewiesche-Brandt, Ebenhausen 1965. 63 Taf. Halbl. Fr. 27.70.

Mit Vorliebe beschäftigten sich die Enzyklopädisten des 18. Jahrhunderts mit der Technik. Vorzügliche Kupferstecher halfen ihnen zu zeigen, wie sich die uralten Energiequellen systematisch in Dienst nehmen ließen. Aus über 3000 Bildtafeln des Werkes von Diderot und d'Alembert wurde eine eindruckliche Auswahl getroffen, die durch den graphischen Reiz der Blätter wie durch die technischen Leistungen vergangener Jahrhunderte besticht. jo.
Empfohlen für reifere, technisch interessierte Jugendliche.

KARL THÖNE: *Elektrizität als Hobby*. Ein Bastel-, Experimentier- und Lehrbuch für jedermann. Zeichnungen (229 Figuren) des Verfassers. Orell Füßli, Zürich 1965. 195 S. Kivar Fr. 14.50.

Ein weiteres Buch aus dem Gebiete der Naturwissenschaft liegt in diesem Werk vor uns, das dem Jugendlichen ein besseres Verständnis der Elektrizitätslehre vermitteln soll. Dieses Verständnis will der Verfasser mit einer großen Reihe von Versuchen erreichen, die alle ohne Netzstrom, also gefahrlos, durchgeführt werden können. Ein besonderes Gewicht wird darauf gelegt, daß das Material zu den Versuchen möglichst preisgünstig, zum Teil sogar aus Abfall-

produkten hergestellt werden kann. Ohne Kenntnisse in der Elektrizitätslehre werden wohl kaum alle Versuche durchgeführt werden können. Das Buch ist vor allem auch für den Physiklehrer eine wertvolle Hilfe. Nicht vergessen werden sollen die vielen erklärenden Zeichnungen. hz
Empfohlen ab 14 Jahren.

EDITH HALLWASS: *Wer ist im Deutschen sattelfest?* Sprachlehre in Frage und Antwort. Pfeiffer, München 1965. 248 S. Brosch. Fr. 11.65.

Wenn einmal das Studium der Grammatik zur Plage wird, dann hilft dieses geschickt zusammengestellte Spiel- und Lehrbuch auf kurzweilige Art über diese Zeit hinweg. Denn dieses Buch ist geschrieben für junge aufgeschlossene Menschen, die schon alt genug sind, um gern zu lernen, und noch jung genug, um über eigene Fehler lachen zu können. jo.
Sehr empfohlen für reifere Jugendliche.

PIUS RICKENMANN: *Kinder wünschen Glück*. Verse für festliche Stunden. Umschlag von Martin Sutter. Arp, St. Gallen 1965. 40 S. Glanzkarton.

Wer für einen festlichen Anlaß ein Gratulationsgedicht oder andere passende Verse sucht, wird dankbar nach diesem Gedichtbändchen greifen, das für jedes Fest eine ganze Reihe von Gedichten enthält. Wenn auch nicht jedes Gedicht jedem gefällt, kann doch die reiche Auswahl jedem etwas bringen. hz
Empfohlen.

IRMGARD KNEISSLER: *Das Origami-Buch*. Die Kunst des japanischen Papierfaltens. Maier, Ravensburg 1965. 144 S. Leinen Fr. 19.50.

Dieses Buch bietet seine wertvollen Dienste nur einer ganz bestimmten, sicher nicht allzu großen Gruppe an, die Freude und Interesse hat an dieser besonderen Art einer spannenden, kurzweiligen Beschäftigung und diesem sinnvollen Basteln, bei dem aus einem einzigen Werkstoff, dem Origami-Faltpapier, eine wahre Zauberwelt ersteht. Über 400 Zeichnungen und 62 Photos bilden wertvollste Hilfe beim Falten der 60 verschiedenen Faltpapierfiguren. ks.
Empfohlen ab 12 Jahren.

LORE PUSCHERT: *300 Geschenke selbst gebastelt*. Illustriert von Lore Puschert, Eva Schumacher, Carola von Stülp-

nagel. Franckh, Stuttgart 1965. 182 S. Leinen Fr. 11.65.

Daß dieses Buch aus Anregungen und Vorschlägen bastelnder Mädchen hervorgegangen ist, und daß angehende Werklehrerinnen mitgearbeitet haben, gereichen ihm zum Vorteil: die richtige Geschenkidee, leichtverständliche Anleitung, saubere Ausführung und Rücksichtnahme auf den nicht immer reichlich gefüllten Geldbeutel unserer Jugendlichen zeigen, daß man hier ein wertvolles Bastelbuch für Jugendliche geschaffen hat. ks.
Empfohlen für Mädchen ab 10 Jahren.

WILLY ROMMEL: *Mein eigenes Zimmer*. Jugendliche richten sich selbst ein. Illustriert vom Verfasser. Orell Füßli, Zürich 1965. 168 S. Halbl. Fr. 12.80.

Die verschiedenen Bücher vom gleichen Verfasser, die bereits in unserer Hand sind, leisten vor allem in der Werkschule gute Dienste. Auch in diesem Buch finden sich viele Arbeiten, die im Holz-Werkunterricht hergestellt werden können, dazu aber bedeutet diese Sammlung eine herrliche Fundgrube für jene Jugendlichen, die selbständig Gegenstände schaffen wollen, die bei der Ausstattung und Ausschmückung des eigenen Zimmers beste Verwendung finden. ks.
Sehr empfohlen ab 12 Jahren.

WALTER SPERLING: *Langeweile klein geschrieben*. Illustriert vom Verfasser. Union, Stuttgart 1965. 95 S. Kart. Fr. 4.75.

Lehrer, die Stoff benötigen, um einmal an einem «Festtag» eine kurzweilige Stunde zu bieten, Jugendbetreuer, die im «Heim oder Lager» für Abwechslung und Unterhaltung besorgt sein sollen, Eltern, die im Familienkreis vergnügte Kurzweil wünschen, und viele Jugendliche, die zusammen mit Kameraden und Kameradinnen scherzhafte Spiele und überraschende Tricks vorführen wollen, greifen sicher mit Freude zu diesem Buch. ks.
Empfohlen ab 10 Jahren.

Kalender und Jahrbücher

KLVS (Herausgeber): *Mein Freund. Schülerkalender 1966*. Redaktion: Albert Elmiger, Bruno Schmid. Mit Photos und Zeichnungen. Walter, Olten 1965. 45. Jahrgang. 351 S. Farbiger Linsoneinband Fr. 5.-.

Auch der 45. Jahrgang bringt wieder

eine große Anzahl von Artikeln aus den verschiedensten Wissensgebieten nebst den fesselnden Ausschnitten aus neuen Jugendbüchern. Nicht zuletzt sind es die Wettbewerbe, die immer wieder auf ein reges Interesse stoßen. *Sehr empfohlen.* *hz*

PIT FRANCKH (Redaktion): *Durch die weite Welt.* Band 39. Franckh, Stuttgart 1965. 404 S. Leinen Fr. 19.50. Auch der Band 39 dieses Jahrbuches bringt wieder einen interessanten Querschnitt durch die wissenschaftlichen und technischen Abenteuer unserer Zeit, ergänzt durch wertvolle Beiträge aus Kultur und Geschichte. *Empfohlen ab 14. Altersjahr.* *jo.*

HEINZ BOCHMANN (Redaktion): *Das neue Universum.* Band 82. Union, Stuttgart 1965. 464 S. Leinen Fr. 20.60. Wiederum berichtet dieses Jahrbuch in Wort und Bild über viel Wissenswertes aus allen Lebensbereichen. *jo.* *Empfohlen ab 15. Altersjahr.*

Sammlungen und Reihen

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Nr. 908: MARIANNE HAUSER: *Heller Tag.* Illustriert von Marianne Piatti. 30 S. Frohmütige, wenn auch zuweilen etwas anspruchlose Verse und kindertümliche ganzseitige Bilder erzählen vom Ablauf der Jahreszeiten, von Kindern, Tieren und Pflanzen. Die große Schrift und die klarlinigen Illustrationen sind ganz dem ersten Lesealter angepaßt. *H. B.* *Empfohlen.*

Nr. 909: PAULA GRIMM: *Zürichtal.* Eine Schweizer Kolonie in der Krim. Zeichnungen von Werner Hofmann. 32 S. Eine ansehnliche Zahl von Auswanderern aus dem Gebiete des Kantons Zürich zog im September 1803 aus der Heimat fort, um in der Krim am Schwarzen Meer eine Schweizer Kolonie aufzubauen. Von den großen Mühen, vom endlichen Erfolg und vom Niedergang der Kolonie unter der Kollektivwirtschaft berichtet dieses SJW-Heft, das so einen wertvollen Beitrag zur Geschichte der Schweizer Pioniere im Ausland leistet. *Sehr empfohlen ab 13 Jahren.*

Ravensburger Taschenbücher

Nr. 43: LISA TETZNER: *Das Mädchen in der Glaskutsche.* Illustriert von Horst Lemke. 137 S.

Jennifer findet im Schneematsch eine Brieftasche. Nach Augenblicken des Schwankens entschließt sie sich, ehrlich zu bleiben und die Brieftasche im Polizeirevier abzugeben. Dort trifft sie einen Journalisten, der auf eine «Weihnachts-Story» aus ist. – Bloß ein Taschenbuch, aber eine herzerfrischende echte «Story», die das Londoner Hafenumlieu und die Mentalität besonders der einfachen Londoner glänzend wiedergibt. *E. M.-P.* *Empfohlen für Mädchen ab 12 Jahren.*

Nr. 48: WALT DISNEY: *Im Tal der Biber.* Das Buch zum Walt-Disney-Film. Übersetzt von B. Erné. 34 der schönsten Farbphotos von Walt Disney. 96 S.

Zu Band 33 «Die Wüste lebt» und Band 34 «Afrikanische Löwen» gesellt sich der vorliegende Walt-Disney-Photoband «Im Tal der Biber». Ein reizvolles Schaubuch, in dem man gern blättert und liest. Besonders erwähnenswert – neben den Farbphotos – der Anhang: Wissenswertes in Stichworten. *-ll-* *Sehr empfohlen ab 10 Jahren.*

Nr. 49: WALT DISNEY: *Wunder der Prärie.* Das Buch zum Walt-Disney-Film. 35 der schönsten Farbphotos von Walt Disney. 96 S. Ein weiterer Walt-Disney-Taschenbuchband in Farben, welcher sich der besonderen Beliebtheit der Beschauer erfreuen wird. Die jugendlichen Leser werden ihn voll stolz in ihre Taschenbuchbibliothek einreihen. *-ll-* *Sehr empfohlen ab 10 Jahren.*

Schweizer Schulbühne

Sauerländer, Aarau

Nr. 44: ALFRED SCHNEIDER: *Die Schlacht im Ried.* Zeichnungen von Heinrich Schneider. 20 S.

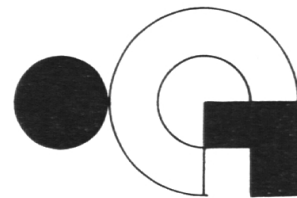
Eine Gruppe von Stadtschülern will gegen benachbarte Schüler aus dem Dorfe in den Kampf ziehen. Ihr Anführer Kubus geht dabei mit der Wahrheit nicht allzu genau um. Er schiebt Dinge, die er auf dem Gewissen hat, in die Schuhe des Anführers der Dörfeler, nur, damit er zu seinem Ziele gelangen kann. Der Schluß bringt dann aber alles ins richtige Licht.

Dieses Theaterstück (Dauer 35 Minuten, nach einer Erzählung von Traugott Vogel) stellt nicht sehr große Anforderungen, es ist ja auch für obere Klassen der Primarschule gedacht. Der Verlauf der Handlung liegt klar auf der Hand. Das Stück kann aber trotzdem mancher Theatergruppe jugendlicher gute Dienste leisten. *hz* *Empfohlen ab 11 Jahren.*

Umschau

Innerschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz

Die Konferenz der Innerschweizer Erziehungsdirektoren befaßte sich an der Sitzung vom 9. Februar 1966 erneut mit Fragen der interkantonalen Zusammenarbeit im Schulwesen. Besprochen wurden unter anderem Vorschläge für eine gemeinsame Ausbildungsstätte für Abschlußklassenlehrer, die Einführung der sogenannten Medienerziehung und Fragen der Mädchenbildung auf der Mittelstufe. Die Konferenz beschloß ferner, der Schweizerischen Erziehungsdirektorenkonferenz zu beantragen, sich gegen die Reduktion des Kredits für die pädagogischen Rekrutenprüfungen durch den Bund auszusprechen.



KLS - Originalgraphik

Eine erfreuliche Nachricht für Kunstfreunde

Im Zusammenhang mit dem großen Entwicklungshilfeprojekt des Katholischen Lehrerbundes der Schweiz, «Bau eines Lehrerseminars in Burundi», wird demnächst ein erster Versuch mit der Herausgabe von Originalgrafik